„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 87 · Oktober–November 2022

Wie warm darf‘s noch werden?

SPD Soziale Politik für Dich

Foto: pixabay

Liebe Genossin, lieber Genosse!

▶ *Gas, Wasser, Strom – alles ist knapp und wahnsinnig teuer! Die Mittelschicht schrumpft; die soziale Lage hat sich verändert. Die Armut befindet sich auf einem Rekordhoch. Wer hat sich diese Entwicklung als Folge der Corona-Pandemie, der Ukraine- und Energiekrise aus meiner Generation vorstellen können?*

▶ *Deutschland ist ein digitales Entwicklungsland. Onlineschule und Home Office offenbarten dies in der Pandemie sehr deutlich. Ausgerechnet Deutschland entschließt sich, die Grundsteuer-Neubewertung online durchzuführen.*

▶ *Niedersachsens Feuerwehr ist international, weil „mehrsprachig" aufgestellt. Wie? Beispielsweise mit dem Allradfahrzeug CCFM 3000 „Niedersachsen" **(camions citerne feux de forêts de classe M)**. Es ist ein hochspezialisiertes Fahrzeug für die Bekämpfung von Vegetationsbränden (Waldbränden). Bis 2024 sind nach und nach vier niedersächsische Einheiten namens GFFF-V **(Ground Forest Firefighting using Vehicles)** aufzustellen. Auf Deutsch: Waldbrandbekämpfung am Boden mit Fahrzeugen. Geht's noch?*

▶ *Ein Bericht über die Radtour mit dem Bürgermeister Olaf Kruse, den Start des Landtagswahlkampfes der Kandidatin Silke Lesemann – beide Veranstaltungen fanden im August statt – und die Ergebnisse der Landtagswahl vom 9. Oktober. Diese Spanne der Berichte vom Spätsommer bis hin zum Herbst ist der zweimonatlichen Erscheinungsweise des Roten Fadens geschuldet.*

Dietrich Puhl

Nr. 87, Stand: 10. Oktober 2022

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@t-online.de

Der „Rote Faden" ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp" gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von mir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Wozu sind Kriege da?

Keiner will sterben, das ist doch klar
Wozu sind denn dann Kriege da?
Herr Präsident, du bist doch einer von diesen Herren
Du musst das doch wissen
Kannst du mir das mal erklären?
Keine Mutter will ihre Kinder verlieren
Und keine Frau ihren Mann.
Also warum müssen Soldaten losmarschieren
Um Menschen zu ermorden - mach mir das mal klar
Wozu sind Kriege da?

Herr Präsident, ich bin jetzt zehn Jahre alt
Und ich fürchte mich in diesem Atomraketenwald.
Sag mir die Wahrheit, sag mir das jetzt
Wofür wird mein Leben aufs Spiel gesetzt?
Und das Leben all der andern - sag mir mal warum
Sie laden die Gewehre und bringen sich gegenseitig um
Sie stehn sich gegenüber und könnten Freunde sein
Doch bevor sie sich kennenlernen, schießen sie sich tot
Ich find das so bekloppt, warum muß das so sein?

Habt ihr alle Milliarden Menschen überall auf der Welt
Gefragt, ob sie das so wollen
Oder geht's da auch um Geld?
Viel Geld für die wenigen Bonzen,
Die Panzer und Raketen bauen
Und dann Gold und Brillanten kaufen
Für ihre eleganten Frauen
Oder geht's da nebenbei auch um so religiösen Twist
Dass man sich nicht einig wird
Welcher Gott nun der wahre ist?

Oder was gibt's da noch für Gründe
Die ich genauso bescheuert find'
Na ja, vielleicht kann ich's noch nicht verstehen
Wozu Kriege nötig sind
Ich bin wohl noch zu klein
Ich bin ja noch ein Kind

Wozu sind Kriege da? ist ein von Udo Lindenberg geschriebenes Lied, das er im Duett mit dem zehnjährigen Pascal Kravetz sang. Es wurde in Deutschland am 5. Oktober 1981 als Single veröffentlicht. Der Liedtext fragt aus der Perspektive eines Kindes nach der Notwendigkeit von Kriegen. Mit dem Lied wollte Lindenberg einen Beitrag zur Friedensbewegung gegen den Nato-Doppelbeschluss leisten, die vor dem Hintergrund des Kalten Krieges entstand.

(Quelle: Wikipedia)

Solidarität mit der Ukraine.
Nein zu Putins Krieg.
Frieden jetzt!

Silke Lesemann zieht für weitere fünf Jahre direkt gewählt in den Niedersächsischen Landtag ein

SEHNDE, 10. Oktober 2022 ▶ Im Wahlkreis 28 (Laatzen-Pattensen-Sehnde) ist als Direktkandidatin Silke Lesemann erneut für den Niedersächsischen Landtag gewählt worden.

Stephan Weil und die SPD gewinnen klar die Landtagswahl. Die Sozialdemokraten sind trotz Verluste stärkste Partei. „Die Wählerinnen und Wähler haben der SPD den Regierungsauftrag erteilt und niemanden anderen sonst", so der alte und auch neue Ministerpräsident Stephan Weil. Es wird die dritte Amtszeit für Weil.

CDU stürzt ab

Die CDU stürzt ab und hat in Niedersachsen das schlechteste Ergebnis seit 70 Jahren. Noch am Abend ziehen führende CDU-Politiker Konsequenzen aus dem Ergebnis. Der Spitzenkandidat Bernd Althusman kündigte seinen Rücktritt als Landesvorsitzender an. Auch der Fraktionsvorsitzende Dirk Toepffer wird sein Amt niederlegen.

Die Grünen jubeln

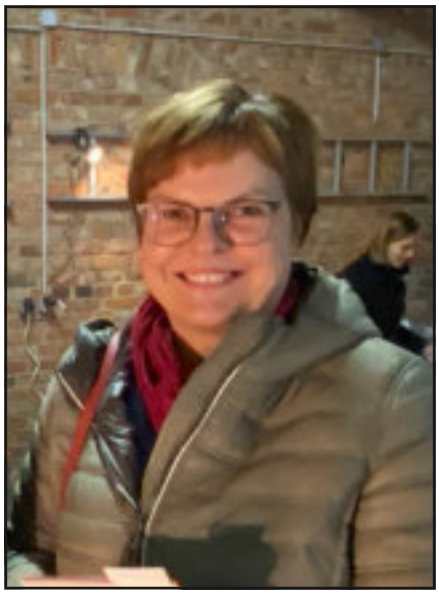
Die Grünen jubelten auf ihrer Wahlparty. Die Spitzenkandidatin Julia Willie Hamburg sagte: „Wir freuen uns sehr. Wir freuen uns wirklich sehr." Die Wähler hätten gezeigt, dass sie sich wünschten, dass die Grünen Verantwortung übernehmen. „Und das werden wir tun."

FDP nach langem Zittern raus

Nach langem Zittern der FDP ist klar, die FDP ist im neuen Landtag nicht mehr vertreten. Sie rutschte unter die 5-Prozent-Hürde.

Erschrecken über das AfD-Ergebnis

Die Partei hat ihr Wahlergebnis nahezu verdoppelt. Sie profiterte besonders von den Sorgen der Menschen vor Inflation und hohen Energiekosten. Die Partei schürte die Ängste der Wähler. „Es besteht kein Zweifel daran, dass die AfD in großen Teilen eine rechtsextremistische Partei ist – und so muss man mit ihr auch umgehen." Dies sagte Niedersachsen Innenminister Boris Pustorius (SPD).



Im Wahlkreis 28 (Laatzen-Pattensen-Sehnde) ist als Direktkandidatin Silke Lesemann erneut für den Landtag gewählt worden. Foto: Andrea Gaedecke

Das Ergebnis im Wahlkreis 28

Silke Lesemann, SPD	37,7 %
Sepehr Sardar Amiri, CDU	29,5 %
Réne Kühn, AfD	12,7 %
Julian Lindemann, Grüne	12,1 %
Dirk Knoop, FDP	4,4 %
Jessica Kaußen, Linke	3,6 %

Ukraine-Krieg und hohe Preise prägten den Wahlkampf

Bundesweite Ereignisse prägten den Wahlkampf. So die Folgen des russischen Einmarsch in die Ukraine. Die Sorgen der Bürger über die Energiekrise angesichts der hohen Gas-, Strom- und Lebensmittelpreise.

Wahlbeteiligung

Etwas mehr als sechs Millionen Menschen in Niedersachsen durften wählen. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 61 Prozent.

SPD ist Gewinner in Hannover und der Region

In Hannover kommt die SPD auf 31 Prozent. Gegenüber der Landtagswahl vor fünf Jahren ein Rückschlag. Es reicht aber immer noch für Platz eins.

In den zwölf Wahlkreisen der Region gewinnt die SPD alle Direktmandate.

In Zukunft Rot-Grün

Die beiden Parteien SPD und Grüne wollen schon in dieser Woche über die Arbeit der künftigen rot-grünen Koalition sowie den Zuschnitt der Ministerien sprechen. Man wolle schnell arbeitsfähig werden.

Silke Lesemann

Mitglied der SPD seit 1987.

Ortsbürgermeisterin von Bolzum.

Ratsfrau der Stadt Sehnde.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages Februar 2008. Von 2008 bis 2013 Schriftführerin des Niedersächsischen Landtages. Seit November 2017 stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion.

Mitgliedschaften: Ver.di, Awo, Sozialverband Deutschland (SoVD).

In Sehnde mehr als 3000 Briefwähler

SEHNDE, 8. Oktober 2022 ▶ Von den mehr als 18.000 Wahlberechtigten in Sehnde hatten nach Angaben der Stadt bis zum Mittwoch, .5. Oktober, bereits 3085 Sehnderinnen und Sehnder ihre Briefwahlunterlagen beantragt. Bei der Wahl sind insgesamt 29 Wahlstände besetzt mit jeweils bis zu sieben Personen. Insgesamt sind 245 Helfer im Einsatz. Im Wahlkreis 28 Laatzen-Pattensen-Sehnde stehen sechs Direktkandidatinnen und Direktkandidaten zur Wahl. Unter ihnen Silke Lesemann (SPD) aus Bolzum und Sepehr Amiri (CDU) aus Ilten. Sie werden mit der Erststimme gewählt. Dazu kommen 14 Parteien. Über sie wird mit der Zweitstimme abgestimmt

„Deutschland ein Land,
das sich mit seiner
Büokratenmentalität
häufig selbst im Weg steht.

[…]

„Deutschland denkt und handelt
viel zu kompliziert",
sagte der Normenkontrollrat
schon vor einem Jahr
über die wachsende Menge
an Vorschriften
und Verwaltungsregeln."

DER SPIEGEL, Nr. 33, 13. 8. 2022

Stadt erwartet mehr Flüchtlinge

SEHNDE, 4. Oktober 2022 ▶ Der Zustrom von Flüchtlingen stellt die Stadt Sehnde vor Probleme. Bürgermeister Olaf Kruse appelliert an die Bürgerinnen und Bürger weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Er möchte nicht, dass der Betrieb in Sporthallen eingestellt werden müsse, um dort die Geflüchteten unterzubringen. Die Stadt muss bis März 2023 weitere 205 Flüchtlinge aufnehmen, die das Land der Stadt zuweisen werde. Ein Großteil davon werde aus der Ukraine kommen. Der Bürgermeister gab zu bedenken, Deutschland sei es nach dem Zweiten Weltkrieg doch auch gelungen eine große Anzahl von Vertriebenen aufzunehmen.

Silke Lesemann:
Soziale Notlagen abfedern

Härtefallfond für Sehnde einrichten

SEHNDE, 11. AUGUST 2022
▶ Sehnde sollte auch einen Härtefallfond auflegen, meint Silke Lesemann (MdL). „Die massiven Preissteigerungen in vielen Bereichen des Lebens sorgen bei nahezu allen Bürgerinnen und Bürgern aktuell für große Besorgnis. Umso wichtiger ist das starke Zeichen, das gestern unsere Landesregierung gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Sozialverbänden, Energieversorgern und weiteren Partnern mit der Einrichtung eines Härtefallfonds gesetzt hat“, erklärt die Sehnder Landtagsabgeordnete Silke Lesemann (SPD).

Sozialer Baustein

Als einen besonders wichtigen Baustein nennt Lesemann die Einrichtung von Härtefallfonds: „Wir müssen dafür sorgen, dass aus der Energiekrise keine soziale Krise wird. Viele Menschen werden mit den hohen Energiekosten zu kämpfen haben. Lokale Härtefallfonds können dabei helfen, Unterstützung für diejenigen zu bieten, die in besondere Notlagen geraten und bei denen soziale Sicherungssysteme nicht greifen. So werden Gas- und Stromsperren verhindert.“

Land gibt Zuschuss

Das Land wird sich zu einem Drittel an den Kosten der lokalen Härtefallfonds beteiligen. Zunächst sind dafür 50 Millionen Euro vorgesehen. „Auch in Sehnde würde die Einrichtung eines Härtefallfonds dabei helfen, Menschen in besonders schweren Lagen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Wir müssen bestehende soziale Notlagen mit aller Kraft abfedern und die Entstehung weiterer Notlagen verhindern“, so Lesemann.

”

Bürokratie hat eine wichtige Funktion,
nicht nur eine,
sondern viele wichtige Funktionen.
Größere Gemeinwesen können letztlich
nur mit Bürokratie funktionieren.
Bürokratie ist eine Form der Verwaltung.
Wenn man aber die Bürokratie übermäßig
in den Vordergrund stellt
und nicht mehr im Vordergrund behält,
dass die Bürokratie für die Menschen da ist,
dann wird das zum Bürokratismus.
Bürokratismus ist Kleinkrämerei
und eine kleinliche Auslegung von Vorschriften.

”

yoga-vidya.de

Foto: Privat

Auftakt zur Landtagswahl: Grillen mit der Kandidatin Silke Lesemann

LAATZEN, 6. AUGUST 2022
▶ Zur Einstimmung auf die Landtagswahl im Oktober und zum gegenseitigen Kennenlernen luden die drei SPD-Ortsvereine (Laatzen, Pattensen und Sehnde) aus Silke Lesemanns Wahlkreis zu einem gemeinsamen Grillnachmittag in sommerlicher Atmosphäre in das Laatzener Wiesendachhaus ein. Laatzens Ortsvereinsvorsitzender Patrick Mewes begrüßte die rund 60 Genossinnen und Genossen, die der Einladung gefolgt waren.
Silke Lesemann ist seit 2008 Landtagsabgeordnete, Mitglied im Rat der Stadt Sehnde, Ortsbürgermeisterin von Bolzum und Präsidentin der AWO-Region Hannover e.V. Am 9. Oktober will sie erneut das Direktmandat im Wahlkreis Laatzen, Pattensen, Sehnde holen.

Jana Gaedecke und ihre Mutter Andrea Gaedecke plakatierten in der Nacht vom 5. auf den 6. August in Sehndes Straßen Aushänge der Landtagskandidatin Silke Lesemann. Foto: Andrea Gaedecke

Bürgermeister Olaf Kruse bringt den Entwurf für den Doppelhaushalt 2023/2024 im Rat ein

SEHNDE, 15. September 2022 ▶ Bürgermeister Olaf Kruse stellte dem Rat den Entwurf für den Doppelhaushalt der Jahre 2023/2024 vor. Es wird der nunmehr zweite sogenannte Doppelhaushalt. Damit

Foto: Privat

lässt sich der Aufwand für Verwaltung und Politik verringern, so der Bürgermeister. „Mit dem Doppelhaushalt bleiben wir ohne zeitliche Verzögerungen zum Jahreswechsel von 2023 zu 2024 handlungsfähig“, betonte der Bürgermeister.

Haushaltsausgleich nicht möglich

„Ein Haushaltsausgleich lässt sich im Ergebnishaushalt auch 2023/2024 leider wieder nicht darzustellen“, beginnt er seine Ausführungen zum Haushaltsentwurf. „Ganz im Gegenteil, die Fehlbeträge im Ergebnishaushalt haben Rekordhöhen erreicht.“ Ausschlaggebend hierfür seien in großem Ausmaß die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit den daraus resultierenden Mehraufwendungen im Bereich der Energie, durch die zusätzliche Aufnahme von Geflüchteten, durch extrem steigende Preise in fast allen Bereichen, aber auch weitere zusätzliche Aufwendungen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spielen dagegen nur noch eine untergeordnete Rolle.

Haushaltssicherungskonzept

Das Gesamtergebnis des Haushaltsplanentwurfes weist für das Jahr 2023 einen Fehlbetrag von etwa 11,3 Millionen Euro und für das Jahr 2024 etwa 9,3 Millionen Euro aus. Daher ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, betont Kruse. Darin muss die Stadt festlegen, in welchem Zeitraum und mit welchen Maßnahmen ein Haushaltsausgleich wieder erreicht werden soll. Des Weiteren muss sie auch ihre sämtlichen freiwilligen Aufgaben und Leistungen auflisten, bewerten und möglicherweise anschließend kürzen.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass alle Haushaltsansätze, die sich auf Finanzausgleichszahlungen, Anteile an Gemeinschaftssteuern usw. beziehen, auf Grund unsicherer Grundlagen des Bundes und des Landes intern von der Sehnder Verwaltung nach bestem Wissen geschätzt und berechnet wurden.

Bei Vorliegen neuer Erkenntnisse werden diese Ansätze im Rahmen der politischen Beratungen angepasst, so Kruse.

Die Haushaltsplanung für die Jahre 2023 und 2024 unterliegen sehr großen Risiken.

Kein Spielraum für besondere Wünsche

Weder für die Verwaltung noch die Politik lasse die derzeitige Haushaltssituation Spielraum für besondere Wünsche. Diese zu bezahlen wäre nur durch weitere Kredite oder Streichungen an anderen Positionen im Haushalt möglich. Diese Probleme seien in Sehnde seit Jahren Realität. Der Bürgermeister ist zuversichtlich, „dass wir mit gemeinsamer Anstrengung auch diese Zeit überstehen“.

Die Haushaltsplanberatungen der Politik in den Fraktionen, den Ausschüssen und Ortsräten beginnt in den nächsten Wochen. Die SPD-Ratsfraktion plant für den 29. Oktober ihre Hauahaltsplanberatung.

Brigitte Batzer

Am Dienstag, 27. September 2022, verstarb plötzlich und unerwartet Brigitte Batzer im Alter von 80 Jahren.

Brigitte war 47 Jahre für die SPD tätig. Sie gehörte dem Ortsrat Ilten, dem Gemeinde- und späteren Stadtrat Sehnde über lange Jahre an. Im Jahr 2005 führte sie die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF). Ebenso die Abteilung Ilten – still und verlässlich. Dieses Amt gab sie erst 2018 auf.

Wir werden sie vermissen.

Sehndes neue Erste Stadträtin

SEHNDE, 15. SEPTEMBER 2022 ▶ Der Rat der Stadt Sehnde wählte am Donnerstag in seiner Sitzung Anne Günther zur Ersten Stadträtin. Mit einer Enthaltung fiel die Wahl fast einmütig aus.
Anne Günther ist 41 Jahre alt und kommt aus Peine. Sie ist Juristin. Derzeit arbeitet sie als Abteilungsleiterin für die Mitgliederbetreuung, Pflege, Gesundheit und Integration im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Anne Günther, die neue Erste Stadträtin der Stadt Sehnde. In dieser Funktion ist sie nun nach dem Bürgermeister die zweite Kraft im Rathaus.
Foto: Parititätischer Wohlfahrtsverband

Die Wahlbeamtenstelle war nach dem Ausscheiden der Ersten Stadträtin Bettina Conrady neu zu besetzen. Dementsprechend wurde die Stelle der Allgemeinen Vertretung öffentlich ausgeschrieben. Es bewarben sich 25 Personen. Die Auswahl erfolgte im Rahmen eines Assessment-Centers. Die Politik wurde durch je einen Vertreter/-in der Fraktionen SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen am Verfahren beteiligt. Sieben Bewerber/-innen und später eine Nachrückerin wurde zu dem Assessment-Center eingeladen. Vier Bewerber/-innen haben ihre Teilnahme an dem Verfahren abgesagt. Letztendlich haben vier Bewerber/-innen teilgenommen. Als geeignetste Bewerberin setzte sich Anne Günther durch.

Bürgermeister Olaf Kruse beglückwünschte Anne Günther mit den Worten „Willkommen in unseren Reihen“ und überreichte ihr einen Blumenstrauß und ein Buch über Sehnde.

In ihrer Funktion als Erste Stadträtin ist Anne Günther nach dem Bürgermeister die zweite Kraft im Rathaus und die stellvertretende Verwaltungschefin.

Zu Besuch im Hannoverschen Straßenbahnmuseum (HSM): Thomas Rademacher und Helmut Blenkers, Vorstand HSM; Ulrike Dohrs, Matthias Jäntsch, Max Digwa, Silke Lesemann, Edgar Bäkermann und Christoph Schemschat (v.l.n.r.) Fotos (2): SPD

Ratsfraktion startet Sommertour im Straßenbahnmuseum

SEHNDE, 4. AUGUST 2022 ▶ Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde hat ihre traditionelle Sommertour mit einem Besuch im Wehminger Straßenbahnmuseum begonnen.

Der Vorsitzende des Vereins Hannoversches Straßenbahn-Museum e.V., Helmut Blenkers, gab den Teilnehmenden einen Überblick über die Entwicklung der Aktivitäten und Teilnehmerzahlen.

Gespannt waren die Ratsmitglieder auf die Antworten zur Frage, wie es um den Zustand der städtischen Liegenschaften bestellt ist. Blenkers betonte dringenden Handlungsbedarf. Gerade im Dachbereich machen sich die Witterungseinflüsse zunehmend bemerkbar.

Eine durch den Verein erstellte Prioritätenliste soll Unterstützung geben für die kommenden Haushaltsplanberatungen. Den Abschluss des Besuchs bildete der Rundgang über das Gelände.

Nicht nur die historischen Gebäude waren ein Hingucker, sondern auch die neue Werkstatthalle zur Reparatur der Bahnen und Waggons. Diese wurde gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe durch den Bund und das Land Niedersachen.

Radtour mit Bürgermeister Olaf Kruse zu Sehnder Einrichtungen und Baustellen

SEHNDE, 12. AUGUST 2022 ▶ 25 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich am Dienstag, 9. August, an der diesjährigen Radtour mit dem Bürgermeister Olaf Kruse und dem Fachdienstleiter Godehard Kraft. Um 16 Uhr startete die Tour am Rathausplatz.

Sportzentrum Sehnde

Die erste Station war das Sportzentrum am Trendelkamp. Der Bürgermeister erläuterte der Gruppe den Aufbau und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Hallen, der Tribünen und den Nebenräumen. Nutzer sind die Kooperative Gesamtschule und die Vereine der Stadt Sehnde. Bei Benutzung des benachbarten Stadions für die Leichtathletik wird die Halle sowohl zum Umkleiden als auch Duschen benutzt.

Der Wartungsvertrag mit der Firma Goldbeck läuft über die kommenden 20 Jahre. Der Bau kostete rund 18,6 Millionen Euro.

Maschwiese

Weiter ging es durch die Unterführung der Chausseestraße. Hier stellte der Fachdienstleiter Godehard Kraft den Stand der geplanten Grundsanierung der Straße sowie die weiteren Planungen für den Bereich der Maschwiese Süd und Nord vor.

Gewerbegebiet Sehnde Ost

Im Gewerbegebiet Ost begutachtete die Gruppe den Baufortschritt mit den laufenden Arbeiten an den Strommasten und deren Umsetzung.

Rethmar

Die Gruppe radelte durch die drei unterschiedlich gestalteten und vermarkteten Bauabschnitte des Wohngebietes Rethmar West. Auch sprach man über den Standort der neu zu bauenden Kindertagesstätte.

Es folgte der Besuch der Grundschule mit dessen Schulhof und benachbarten Feuerwehrhaus.

Dolgen

Der Bürgermeister berichtete über die Sanierung der Turnhalle in Dolgen. Bei einem Vergleich der Sanierungskosten gegenüber einem Neubau sprach sich der Rat für einen Neubau an gleicher Stelle aus.

Haimar

Letzte Station der diesjährigen Radtour war der Besuch des neuen Feuerwehrhauses in Haimar. Der Ortsbrandmeister Jürgen Hanne stellte das neue Haus und dessen Funktionen der Gruppe vor.

Auch im kommenden Jahr plant die Stadtverwaltung wieder eine Radtour.

Zeitweise gingen 25 Teilnehmer mit auf die Radtour. Den ersten Stopp gab es am neu geschaffenen Sportzentrum an der Chausseestraße/Ecke Trendelkamp. Foto: Dietrich Puhl

Christoph Schemschat, Diethelm Huch, Ulrike Dohrs, Max Digwa, Silke Lesemann, Daniela Amelunxen und Gisela Neuse besuchten die Firma Holcim. Fotos (6): Dietrich Puhl

Ratsfraktion erneut zu Besuch bei Holcim in Höver

HÖVER, 24. AUGUST 2022 ▶ Die zweite Station der SPD-Ratsfraktion führte nach Höver. Der Zementhersteller Holcim ist aufgrund seiner verschiedenen aktuellen Projekte in den Fokus der Kommunalpolitiker gerückt.

Nach kurzer Darstellung der Zahlen, Daten und Fakten wurde seitens der Herren Hinrichs (Werksleiter) und Benecke (Produktionsleiter) ausführlich auf die Projekte eingegangen.

Sehr interessant war das Thema CO_2-Abscheidung, dessen erster Testbetrieb bereits abgeschlossen wurde, der Zweite jedoch noch aussteht.

Ebenso interessant war die Darstellung zum Planungsstand der Verfüllung des alten, überwiegend renaturierten Abbaugebietes. Dieses wird sich nach der Verbringung mehrerer Millionen Kubikmeter Bodenmaterial aus Hamburg optisch deutlich verändern.

Den Abschluss bildete eine Werksführung mit Panoramablick vom Silo sowie die Besichtigung der Förderanlage des Ersatzbrennstoffs Renotherm, um den es in der jüngsten Vergangenheit viele Diskussionen gab.

Funktionsoberarzt in der Juliane-Wahrendorff-Klinik Dr. med. Jan Thomas Michaelsen, Pflegedirektorin Cordula Schweiger und Geschäftsführer Holger Stürmann im Gespräch mit Gisela Neuse.

Sehen sich um im künftigen zentralen Empfangsbereich der neuen Klinik: Matthias Jäntsch, Max Digwa, Christoph Schemschat, Karl-Heinz Grun und Gisela Neuse.

Neues Klinikum Wahrendorff geht Ostern 2023 in Betrieb

KÖTHENWALD, 27. AUGUST 2022 ▶ Das Klinikum Wahrendorff – 1862 gegründet – besteht heute aus dem Akutkrankenhaus mit den Fachabteilungen „Psychiatrie“, „Psychosomatische Medizin“ und mehreren Pflegeheimen, in denen Menschen mit psychischen, physischen und geistigen Behinderungen unterschiedlicher Ausprägungsgrade leben.

Der Geschäftsführer Holger Stürmann, der Arzt Jan Thomas Michaelsen und die Pflegedirektorin Cordula Schweiger führten die Ratsfraktion am Freitag durch den Neubau des Zentralklinikums in Köthenwald.

Auf einer Grundstücksfläche von 24.000 m² am Großen Knickweg 6 entstand ein fünfteiliger Gebäudekomplex mit einer überdeckten Fläche von 10.300 m². In leichter Hanglage gelegen bleibt den Besuchenden vom oben liegenden Haupteingang gesehen ein Stockwerk verborgen.

Elf Stationen wird es geben (sieben offene und vier geschützte) mit insgesamt 349 Betten. Die Fläche je Station umfasst rund 1.200 m². Zur Klinik gehört auch eine Sporthalle von etwa 400 m² und ein zentraler Speisesaal. Das Besondere hier ist eine Lichtkuppel. Auf die Frage des Geschäftsführers Stürmann, wie viele Türen es im Komplex gibt, konnte es nur falsche Antworten geben. Es seien etwa 2.000 Türen, berichtet er.

„Mit der Eröffnung des Klinikneubaus sollen die Stationen so weit wie möglich ohne Papier arbeiten können“, so der Projektleiter, so Dr. Michaelsen.

Helmut Schmidt am Klavier – eine Lesung mit Reiner Leberger

SEHNDE, 28. SEPTEMBER 2022 ▶ Helmut Schmidt, der krisenerprobte und durchsetzungsstarke Staatsmann war auch ein großer Musik- und Kunstliebhaber und zudem ein hervorragender Klavierspieler. So beschreibt ihn Reiner Lehberger den etwa 25 Zuhörenden in der Scheune auf dem Hof Falkenhagen. Der Hamburger Leberger ist einem größeren Publikum durch seine Bücher zu Loki und Helmut Schmidt bekannt. In seinem neuen Buch „Helmut Schmidt am Klavier – Ein Leben mit Musik“ zeichnet Leberger das Bild des Musik- und Kunstliebhabers Schmidt. Nach seinen langen Arbeitstagen war das Klavierspielen eine Kraftquelle für ihn. Bereits in frühester Jugend begann Schmidt mit dem Klavierspielen und hat es bis ins hohe Alter ausgeübt.

Professor Reiner Lehberger, Silke Lesemann und Herbert Schmalstieg (v.l.) sprachen über Schmidt und die Weltpolitik.
Foto: Andrea Gaedecke

TERMINE OKTOBER UND NOVEMBER 2022

14. Oktober,
16.00 Uhr, Sprechstunde mit Gisela Neuse im SPD-Bürgertreff.

29. Oktober, *9.00 Uhr, Beratungen der Ratsfraktion im zum Haushaltsplanentwurf 2023/2024 im Ratssaal des Sehnder Rathauses.*

4. November, *16.00 Uhr, Sprechstunde mit Helmut Süß im SPD-Bürgertreff.*

10. November, *18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Ratsfraktion im Ratssaal des Sehnder Rathauses.*

11. November, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff.*

17. November,
18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.

18. November,
16.00 Uhr, Sprechstunde mit Christoph Schemschat im SPD-Bürgertreff.

25. November,
16.00 Uhr, Sprechstunde mit Gisela Neuse im SPD-Bürgertreff.

Foto: Transdev Hannover GmbH

Falsche Erwartung?!

Eine kritische Frage zur Bahn von unserem Genossen Jochen Strehlau aus Sehnde:

Früher konnte ich in Sehnde am Schalter nach Beratung eine Fahrkarte kaufen und, zugegeben etwas beschwerlich die Waggontür von Hand öffnen, um den Koffer zwei hohe Stufen hinauf in den etwas laut ratternden Zug zu heben, der meist pünktlich fuhr. Die Bahn war für den Menschen da.

Später konnte ich bis 2022 per Fahrrad Lehrte erreichen und im DB-Zentrum Fahrkarten samt Streckenplan kaufen. Nach Schließung des Zentrums geht es per S-Bahn, wenn sie denn fährt, zum Hauptbahnhof Hannover, Wartemarke ziehen, Fahrkarte einige Tage vor der Reise kaufen und wieder zurück nach Sehnde.

Am Montag, 12.September fuhr ich ab 7.56 Uhr mit der S 3, nicht moderner Transdev, sondern betagter, roter Zug, Türöffnung wieder per Handhebel, nach Hannover, dann per IC pünktlich bis Oldenburg. Rückfahrt, gegen 19.15 Uhr wieder pünktlich per IC in Hannover. Durchsage: „S 3 aus Hildesheim fällt heute aus. Wir bitten um Entschuldigung“. Auf dem Bahnsteig Anzeige: „S 3 nach Lehrte/Sehnde/Hildesheim fällt auch aus. Schienenersatzverkehr am ZOB“. Dort hin geeilt finde ich keine Anzeigetafel, nur an einem Pfahl den Zettel: „Schienenersatzverkehr Richtung Lehrte ab Donnerstag, 15.9., 9 Uhr.“ Drei Busfahrer antworten auf die Frage, wo denn heute der Bus abfährt, sie hätten keine Ahnung. Ich eile zum Bahnhof zurück, um wenigstens den ENNO bis Lehrte zu erreichen, in der Hoffnung, dann eine Stunde später die S 3 nach Sehnde zu nutzen. Auf dem Bahnsteig weist die Anzeigetafel aus: „Nächste S 3 in Richtung Sehnde und Hildesheim morgen, am Dienstag um 8 Uhr“.

Ich gehe mit Rucksack ca. 90 Minuten zu Fuß von Lehrte nach Sehnde zum Bahnhof, wo mein Fahrrad steht, und fahre nach Hause, nachdem ich meinen Ärger ausgeschwitzt habe.

In der HAZ steht, dass die Chefin von Transdev abberufen ist. Die Frage sei erlaubt, ob es in Deutschland Standard ist, dass Wasser, Energie und Verkehr nur noch den Gesetzen kapitaler Interessen dienen. Läuft hier etwas falsch, wenn sich erweist: „Der Mensch ist dazu da, um der Bahn Profit zu sichern.“ Und wenn das nicht funktioniert – Pech gehabt. Leider finde ich auf den Plakaten zur bevorstehenden Wahl nur Worthülsen statt konkreter Aussagen zur grundsätzlichen Änderung oben genannter Zustände, die existenziell für die auf den Zug angewiesenen Menschen sind.